

Lass uns Freunde werden....

Da bin ich.

Du kennst mich schon und hast bestimmt schon viel von mir gehört.

Du hast deine Vorstellungen wie ich sein soll, du weißt genau was mich erwartet.

Aber ich habe grad keine Ahnung was hier los ist. Die Reise war aufregend, ständig hat jemand in meine Box geschaut und ich hatte auch etwas Angst. Die ganzen Gerüche, der Lärm, die Aufregung und die Temperaturen. Wo bin ich? Wie geht es weiter?

Bitte verstehe, dass ich so viel Eindrücke erstmal verarbeiten muss.

Ich habe Angst, bin aufgeregt und innerlich auch völlig müde von der Reise.

Gib mir Zeit und lass uns Freunde werden.

Jede gute Beziehung fängt mit einem Kennenlernen an auf Augenhöhe, also lass uns beginnen.

Ich wünsche mir eine Freundschaft in der wir uns auf einander verlassen können, ich möchte mit Dir zusammen alle Hürden nehmen, Berge erklimmen und dein Fels in der Brandung sein.

Aber manchmal hapert es an der Kommunikation. Ich spreche hündisch, du hingegen irgendwie anders. Kannst du mir deine Sprache erklären?

Ich jedenfalls möchte dir sagen, wie ich gelebt und kommuniziert habe.

Es ist wichtig, dass ich einen Platz habe an dem ich zur Ruhe kommen kann.

Wenn ich dir ständig hinterherlaufe, dann bring mich auf meinen Platz zum Ruhen.

Ich tue zwar so, als würde es mir große Freude bereiten dich zu verfolgen, aber ich muss lernen zur Ruhe zu kommen. Denn ein ausgewachsener Hund schläft bzw. ruht durchschnittlich 18 Stunden am Tag.

www.zenias-tiere.de

Vielen Hunden fehlt es an Frustrationstoleranz, das müssen wir erst lernen.

Lernen Sachen auszuhalten, abzuschalten. Lernen, nicht alles selbstständig zu übernehmen und keine Aufgaben zu haben. Dabei musst du mir helfen, denn ständig übermüdet zu sein, macht krank und aggressiv.

Ich lerne langsam deine Sprache, aber wusstest du, dass Ihr Menschen viele Sachen macht, die wir Hunde als sehr komisch empfinden?

Wenn ihr euch freut, dann lacht ihr und zeigt uns die Zähne. Wir hingegen machen das um uns auszudrücken, wenn wir etwas nicht so toll finden.



Ihr streichelt uns immer über den Kopf. Auch daran können wir uns gewöhnen, aber besonders schön ist es nicht.

Ich mag es, wenn du mich streichelst ohne dich über mich zu beugen.

Wenn ich Angst habe, dann bitte steh nicht neben mir und erzähle mir, dass ich das nicht muss. Ich verstehe dich nicht, wenn du mich mit großen Augen ansiehst und sagst, es sei alles ok. Führe mich durch die Situationen hindurch. Mach nicht so ein Wirbel um alles. Zeig mir einfach, dass wir es zusammen meistern und freu dich mit mir, wenn ich die Situation toll gemacht habe. Ich brauch Führung, klare Grenzen und Ansagen.

Halte dein Wort und ich nehme dich ernst, schau zu dir auf und verlasse mich auf dich.

Aber lass nicht zu, dass ich immer testen muss, wie weit ich gehen kann.

Eine gute Beziehung, besteht daraus Grenzen zu kennen und nicht immer mehr zu erweitern.

Ich habe ein schönes *Buch*¹ für dich.

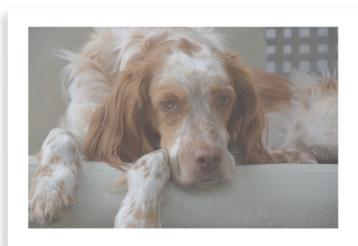
Hoffnung auf Freundschaft: Das erste Jahr des Hundes-> von Michael Grewe
Es zeigt dir, wie zwei gleiche Hunde zwei ganz unterschiedliche Wege einschlagen.
Ich möchte der Hund werden, der in der Geschichte glücklich ist und den du deinen Seelenhund nennen wirst.

Ich will dein bester Freund werden & die schönsten Tage mit dir verbringen.
Möchtest du auch mein Partner werden?



Zenias Tiere.v.

www.zenias-tiere.v



¹ dies ist keine Werbung, sondern nur eine Empfehlung bzw. ein Buchtip